

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Siehe, die Engel singen und die Erzengel preisen in Harmonie und Eintracht. Alle sind vereint in der Ehre dieses glorreichen Festes, indem sie Gott auf Erden und die Menschheit im Himmel schauen.
Er, der im Himmel ist, weilt auf Erden zu unserem Heil, und die Menschheit, die auf der Erde ist, wird durch göttliche Gnade emporgehoben.
Siehe, Bethlehem wetteifert mit dem Himmel, und die Stimmen des Lobgesangs der Engel erklingen von den Sternen, und anstelle der Sonne leuchtet die Sonne der Gerechtigkeit in alle Richtungen.

Heiliger Johannes Chrysostomus

باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي

- دولندورف - ألمانيا

+ هوذا الملائكة ترتل ورؤساء الملائكة تغني في انسجام و توافق. اتحد الكل معاً لتكريم ذاك العيد المجيد، ناظرين الإله على الأرض، والإنسان في السماء.
الذي من فوق يسكن على الأرض من أجل خلاصنا، والإنسان الذي هو تحت يرتفع إلى فوق بالمراحم الإلهية.
هوذا بيت لحم تضاهي السماء فتسمع فيها أصوات تسبيح الملائكة من الكواكب، وبدلاً من الشمس أشرق شمس البر في كل جانب.

القديس يوحنا الذهبي الفم



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

21.12.2025

Sonntag vor Weihnachten

Gedächtnistag: Mart. Juliani Petros von Kiew

3. Ton - E. 6

An dem Sonntag vor Weihnachten gedenken wir aller Gottgefälligen von Adam bis Josef, dem Vertrauten der Allerheiligsten Gottesgebälerin, sowie aller Propheten und Prophetinnen, auf deren Fürbitten Gott sich unser erbarme und uns errette.

Das Auferstehungstroparion:

Freuen mögen sich die himmlischen und jauchzen die irdischen Wesen, denn der Herr hat Kraft gewirkt mit seinem Arm; er hat überwunden den Tod durch den Tod, er ward der Erstgeborene der Toten; er hat uns erlöst aus dem Schoße der Hölle und verliehen der Welt große Gnade.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Troparion der Weihnachtsvigil:

Bereite dich, Bethlehem, denn für alle steht Eden offen. Rüste dich Ephratha, denn der Lebensbaum entspross aus der Jungfrau in der Höhle. Zum geistigen Paradies wurde ihr Schoss, darinnen die göttliche Pflanze; von ihr essend, werden wir leben, nicht mehr sterben wie Adam. Christus wird geboren, um das einst gefallene Bild aufzurichten.

Das Kondakion zur Vorfeier der Christi Geburt (3. Ton):

Die Jungfrau kommt heute in die Höhle, um das ewige Wort auf unsägliche Art zu gebären. Freue dich, Erdkreis, wenn du darüber hörst, und verherrliche mit den Engeln und Hirten den, der beschlossen hat, als ein kleines Kind sich zu zeigen; er ist unser urewiger Gott.

Die Epistel zum Sonntag vor Weihnachten:

Prokimenon: Rette, o Gott, dein Volk und segne dein Erbe! Ich rufe dich an, o Herr!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Hebräer (Heb 11: 9-10;32-40)

Brüder, durch den Glauben ist Abraham ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Land wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. Und was soll ich noch mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich erzählen sollte von Gideon und Barak und Simson und Jeftah und David und Samuel und den Propheten. Diese haben durch den Glauben Königsreiche bezwungen, Gerechtigkeit geübt, Verheißungen erlangt, Löwen den Rachen gestopft,

des Feuers Kraft ausgelöscht, sind der Schärfe des Schwertes entronnen, aus der Schwachheit zu Kräften gekommen, sind stark geworden im Kampf und haben fremde Heere in die Flucht geschlagen. Frauen haben ihre Toten durch Auferstehung wiederbekommen. Andere aber sind gemartert worden und haben die Freilassung nicht angenommen, damit sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten. Andere haben Spott und Geißelung erlitten, dazu Fesseln und Gefängnis. Sie sind gesteinigt, zersägt, durchs Schwert getötet worden; sie sind umhergezogen in Schafpelzen und Ziegenfellen; sie haben Mangel, Bedrängnis; Misshandlung erduldet. Sie, deren die Welt nicht wert war, sind umhergeirrt in Wüsten, Bergen, in Höhlen und Erdlöchern. Diese alle haben durch den Glauben Gottes Zeugnis empfangen und doch nicht erlangt, was verheißen war, weil Gott etwas Besseres für uns vorgesehen hat; denn sie sollten nicht ohne uns vollendet werden.

Salomo von dem Weib des Uria. Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abia. Abia zeugte Asa. Asa zeugte Josaphat. Josaphat zeugte Joram. Joram zeugte Usia. Usia zeugte Jotham. Jotham zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. Josia zeugte Jechonja und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jechonja Sealthiel. Sealthiel zeugte Serubabel. Serubabel zeugte Abiud. Abiud zeugte Eliakim. Eliakim zeugte Asor. Asor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud.

Das Evangelium zum Sonntag vor Weihnachten: (Mt. 1: 1-25)

Dies ist das Buch von der Geburt Jesu Christi, der da ist ein Sohn Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. Juda zeugte Perez und Serah von Thamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nahesson. Nahesson zeugte Salma. Salma zeugte Boas von der Rahab. Boas zeugte Obed von der Ruth. Obed zeugte Jesse. Jesse zeugte den König David. Der König David zeugte

Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Matthan. Matthan zeugte Jakob. Jakob zeugte Joseph, den Mann Marias, von welcher ist geboren Jesus, der da heißt Christus. Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehn Glieder. Von David bis auf die Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christus sind vierzehn Glieder. Die Geburt Christi war aber also getan. Als Maria, seine Mutter, dem Joseph vertraut war, fand sich's ehe er sie heimholte, daß sie schwanger war von dem heiligen Geist. Joseph aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, du

Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllt würde, was der HERR durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: „Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Immanuel heißen“, das ist verdolmetscht: Gott mit uns. Da nun Joseph vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und nahm sein Gemahl zu sich. Und er erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten Sohn gebar; und hieß seinen Namen Jesus.

Gedächtnis der hl. Märtyrerin Juliana und 630 Märtyrer mit ihr.

Diese glorreiche Jungfrau und Märtyrerin hatte heidnische Eltern in Nikomedia. Als sie die Predigt des Evangeliums hörte, wandte sie sich von ganzem Herzen Christus zu und begann, in ihrer Lebensführung die Gebote des Herrn genau einzuhalten. Eleusius, ein Senator, war ihr Verlobter. Um sich von ihm zu lösen, sagte ihm Juliana, sie würde ihn nur heiraten, wenn Gouverneur jener Stadt würde. Sie schlug ihm dies vor, da sie dachte, dieser junge Mann werde niemals eine solch hohe Stellung erreichen. Dennoch bemühte sich Eleusius und gewann durch Schmeichelei und Bestechung den Posten des Gouverneurs von Nikomedia. Juliana bekannte ihm daraufhin, sie sei Christin und könne ihn nicht heiraten, solange er nicht denselben Glauben annehme. Sie sagte: „Was nutzt es uns, uns körperlich zu vereinigen, doch geistig getrennt zu sein?“ Darüber erbost, denunzierte Eleusius sie bei ihrem Vater. Der erzürnte Vater beschimpfte sie, schlug sie und übergab sie dann dem Gouverneur zur Folter. Dieser befahl, sie grausam zu schlagen und ins Gefängnis zu werden, blutend und voller Wunden. Doch der Herr heilte sie im Gefängnis, und sie erschien vor dem Statthalter völlig unversehrt. Er warf sie dann in einen Glutofen, doch die Hitze verbrannte sie nicht. Viele, die das sahen, kamen zum Glauben an Christus Gott. Fünfhundert Männer und einhundertdreißig Frauen wurden bekehrt. Der Gouverneur verurteilte sie dann alle zum Tode und befahl sie zu enthaupten. So gelangten ihre Seelen ins Paradies. Dann befahl der boshafte Gouverneur, auch die hl. Juliana zu enthaupten. Mit freudigem Geist ging Juliana zum Richtplatz, betete zu Gott auf ihren Knien und legte ihr Haupt auf den Block. Ihr Kopf wurde abgetrennt, und ihre Seele ging in das Reich des ewigen Lichts Christi im Jahr 304. Eleusius traf bald die Strafe Gottes: Beim Segeln zerbrach sein Schiff, und er stürzte ins Wasser. Doch er fand dort nicht den Tod, sondern schwamm auf eine Insel, wo ihn Hunde in Stücke rissen und verschlangen.

(aus: Hl. Nikolaj Velimirovič; der Prolog von Ochrid)